

Das polnische Liquidationsabkommen

Die Reichsregierung hat dem Reichsrat eine Denkschrift über das Abkommen mit Polen zugehen lassen, aus der folgendes mitgeteilt wird:

Die Freigabe der bisher zur Liquidation gestellten Güter

Im ganzen waren etwa noch 15 000 Hektar mit sog. dritten Liquidationsbeschlüssen behaftet. Die Schwierigkeit bestand darin, daß die polnischen Liquidationen nicht nur finanzieller Art waren wie die in anderen Ländern, sondern politischen Charakter hatten. Es wurde festgelegt, daß Anwesen, die am 1. September 1929 noch in der Hand ihrer deutschen Besitzer waren, erhalten bleiben.

Abrechnung über die beiderseitigen Staatsforderungen

Die Polen forderten vor allem Erstattung der Rücklagen aus der Sozialversicherung in dem abgetretenen Oberschlesien. Die deutschen Forderungen beziehen sich auf die Abstimmungskosten in Oberschlesien, Allenstein, Marienwerder, die Kosten für den Transport von Besatzungstruppen und ähnliches. Insgesamt beliefen sich die deutschen Forderungen auf 538,2 Millionen, die polnischen auf etwa 830 Millionen Mark. Darin waren Entschädigungen für Requisitionen und Zwangsmaßnahmen gegen polnische Arbeiter und Kriegsgefangenenforderungen enthalten. Beide Teile haben auf diese Privatforderungen verzichtet. In dem Gesetzentwurf der Reichsregierung werden nun bestimmte Maßnahmen vorgeschlagen, die Sicherheit bieten für eine Entschädigung der deutschen Privatansprüche, und zwar für ein Verfahren auf schiedsrichterlicher Grundlage mit dem Reichswirtschaftsgericht als „Revisions-

instanz“. Reichsregierung, Reichsrat und Reichstag bilden einen gemeinsamen Ausschuß dem die Festlegung der Richtlinien obliegt für die Entschädigung nach dem inneren Wert der Ansprüche.

Das Wiederkaufsrecht.

Deutschland hat die polnischen Ansprüche auf die Geltendmachung des Wiederkaufsrechts nicht anerkannt. Bisher hat Polen in 450 Fällen von seinen Rechten als Nachfolger der preussischen Ansiedlungskommission Gebrauch gemacht. Polen hat nun künftig auf die Geltendmachung des Wiederkaufsrechts verzichtet, außer im Fall schlechter Bewirtschaftung oder Vergehen. Die Frage der Vergehen ist dahin ausgelegt worden, daß darunter nur solche gegen den Staat, wie Fahnenflucht u. dgl., zu verstehen sind.

Durch den Abschluß des Abkommens wurde erreicht, daß 50 000 Hektar deutscher Siedlung mit 12 000 Siedlerstellen und 80 000 Menschen vor Enteignung bewahrt werden. Das Abkommen sei auch als die notwendige Grundlage für die Weiterführung der Handelsvertragsverhandlungen zu betrachten.

Nach dem Urteil des Reichsjustiz- und des Reichsinnenministeriums haben die Gesetzentwürfe keinen verfassungsändernden Charakter; zu ihrer Annahme sei daher keine Zweidrittelmehrheit erforderlich. Der Reichstag werde die Abkommen mit Polen und die eigentlichen Punkte abgelehnt in getrennter Abstimmung zu erledigen haben. Dabei sei aber nicht zu übersehen, daß die Annahme auch der Polenabkommen eine der Voraussetzungen für die Intrafizierung des Youngplans ist.

Württemberg

Stuttgart, 4. Februar.

70. Geburtstag. Oberstaatsanwalt a. D. Wilhelm Böckler vollendet am 5. Februar das 70. Lebensjahr. Er war in Ulm, Ellwangen und Ravensburg als Richter und Staatsanwalt tätig, bis er 1908 zur Staatsanwaltschaft nach Stuttgart kam, wo er am 20. Juli 1915 zum Oberstaatsanwalt ernannt wurde. Während des Kriegs war er beim stellv. Generalkommando in Stuttgart tätig. Im Mai 1927 wurde er kraft Gesetzes in den Ruhestand versetzt.

Abg. Scheef legt den Fraktionsvorsitz nieder. Oberbürgermeister Scheef-Tübingen, der bisherige Vorsitzende der demokratischen Landtagsfraktion, hat den Vorsitz der Fraktion niedergelegt. Dieser Entschluß dürfte im Zusammenhang mit der Regierungsumbildung in Württemberg stehen.

Krankheitsstatistik. In der 4. Jahreswoche vom 19. bis 25. Januar wurden in Württemberg folgende Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet: Diphtherie 44 (tödtlich 2), Kindbettfieber 3 (2), Tuberkulose der Lunge und des Kehlkopfs, sowie anderer Organe 14 (34), Ruhr 1 (—), Scharlach 39 (—), Typhus 1 (—), Spinale Kinderlähmung 1 (—).

Entlassungen städtischer Arbeiter. Nach einer Meldung der Südd. Arbeiterzeitung beabsichtigt das städtische Elektrizitätswerk und die städtische Gasfabrik eine größere Anzahl von Arbeitern zu entlassen. So sollen im Elektrizitätswerk 80—90 Mann, die teils in der Kabelabteilung und bei der Abteilung Freileitung beschäftigt waren, entlassen werden. In der Gasfabrik, wo in absehbarer Zeit die neu erbaute Kokerei in Betrieb genommen wird, sollen ebenfalls 60 Mann abgebaut werden.

Aus dem fahrenden Zug gestürzt. Am Samstag abend stürzte zwischen Unterföhrheim und Cannstatt ein ungefähr 40 Jahre alter Mann aus dem Zug. Er hatte sich an die Tür gelehnt, die anscheinend nicht recht geschlossen war. Nachdem ein Fahrgast die Notbremse gezogen hatte, konnte der Zug sofort zum Stehen gebracht werden. Die herbeigeeilten Bahnbediensteten trugen den Mann in den Gepäckwagen. Er wurde schwer verletzt ins Krankenhaus Cannstatt übergeführt.

Körperverletzung mit Todesfolge. Das Schwurgericht hat den 46 J. a. Bautagelöhner Friedrich Messerschmid von Unterföhrheim wegen Körperverletzung mit Todesfolge und gefährlicher Körperverletzung zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte hatte nachts in Oberföhrheim in Betrunktheit auf der Straße einige junge Leute angerepelt und dabei zwei dieser jungen Leute durch Messerschläge verletzt, den einen davon tödtlich.

Tübingen, 4. Febr. Ehren doktor. Generaldirektor a. D. Eugen Königter, M. d. R., in Düsseldorf, wurde von der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät seiner Heimatuniversität Tübingen in Anerkennung seiner Verdienste um die deutsche Wirtschaft zum Ehren doktor promoviert. Dr. h. c. Königter, der am 30. August 1880 in Stuttgart geboren ist, ist u. a. Vorstandsmitglied des Vöngnamvereins der nordwestlichen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller, Mitglied des Hauptvorstands des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller und Vorstandsmitglied des Reichsverbandes der deutschen Industrie.

Balingen a. F., 4. Febr. Von der Presse. Der Verlag der „Rundschau“, bisher im Besitz der Gebr. Katsch, ist heute in den Besitz des Zeitungsverlegers K. Scharr übergegangen. Die „Rundschau“ stand im 3. Jahrgang. Neben dem ältesten jenseitigen Amtsblatt „Der Filderbock“ war für ein zweites Zeitungsunternehmen kein Verbreitungsgebiet vorhanden.

Geislingen a. N., Oa. Ludwigsburg, 4. Februar. Eine Gans verursacht eine Stromstörung. Die hiesige Gemeinde war kürzlich für einige Zeit stromlos. Die Ursache war eine Gans, die eine Leitung anfiel. Das Kraftwerk übermittelte der Gemeinde eine Rechnung von 31 Mark für Unkosten, die durch die Behebung dieser Störung entstanden sind. Der Gemeinderat lehnte dieses Ansuchen ab.

Altbach, Oa. Ehlingen, 4. Februar. Rohe Sportausübung. Am Sonntag morgen wurde bei einem Fußballwettkampf einem Spieler aus Nürtingen der Fuß abgeklagen. Er wurde sofort ins Krankenhaus verbracht.

Ellwangen, 4. Febr. Von der Ackerbauschule. Der Staatspräsident hat dem Oekonomierat Dr. Vayer an der Ackerbauschule in Hohenheim die Stelle des Vorstands der Ackerbauschule in Ellwangen für die Dauer der Pacht der Staatsdomäne mit der Amtsbezeichnung eines Landesökonomierats übertragen.

Göppingen, 4. Februar. Ein Bubenstreich. Am letzten Samstag wurde in der Kleiststraße vor der Wohnung eines Beamten eine mit Lumpen, Kieselsteinen und vermutlich etwas Mustertepfeln gefüllte Blechdose aufgelegt und mit einer Zündschnur gegen 10 Uhr abends zur Explosion gebracht. Sach- und Personenschaden ist nicht entstanden.

Jaurndau, Oa. Göppingen, 4. Februar. Betriebs-einschränkung. Nachdem in letzter Zeit bei der Firma Reif u. G. wieder mehrfach Entlassungen vorgenommen worden waren, wurden Gerüchte verbreitet, wonach in absehbarer Zeit der ganze Betrieb stillgelegt werde. Nach Äußerungen der Betriebsleitung sind jedoch diese Gerüchte unbegründet. Man hofft, mit dem jetzigen Bestand der Arbeiter und Angestellten die bestehende Krise überwinden zu können. Auch die Betriebsleitung der hiesigen Schuhfabrik sieht sich genötigt, wenn auch nur vorläufig, eine kurze Betriebs-einschränkung vorzunehmen.

Donzdorf, Oa. Geislingen, 4. Februar. Grippe. Bei der mehrfachen Witterung greifen Erkrankungen und Grippe stark um sich. Es ist fast kein Dorf bis an den Neckar und das Ralte Feld ohne Grippekrante. Die gefährlichste Art der Grippe, die Kopfrippe, hat schon Opfer gebohrt. Die Aerzte sind voll auf in Anspruch genommen. Hals-, Lungen-, Mittelohrentzündungen sind mitunter Folgen eines vernachlässigten Stoffschnupfens, einer zu leicht genommenen Grippe.

Ulm, 4. Febr. Erhöhung der Umlage um drei Prozent. — Gründung einer Gemeinnützigen Baugesellschaft durch die Stadt. Die gestrige Vollsitzung des Gemeinderats hatte sich mit außerordentlich wichtigen Fragen zu befassen. Zunächst war es ein Nachtrag zum Etat 1929, der jetzt einen ungedeckten Abmangel von 480 000 Mark aufweist. Es bleibt nichts anderes übrig, als eine Erhöhung der Umlage um 3 Prozent, von 15 auf 18 Prozent. Ueber den Antrag der Stadtverwaltung entspann sich eine erregte Aussprache. Die Bürgerpartei stellte Anträge: die Stadt solle Grundbesitz verkaufen,



Wybert
Vorbeugen!
Leicht ist eine Erkältung da, schwer sind die Folgen.
Stets ein paar Wybert nehmen!
In Apotheken und Drogerien RM. 1,25 u. 70 Pfg.

ihre Wutshote verpachten und das Inventar, das auf etwa 350 000 Mark geschätzt wird, verkaufen und in die Ablösung der Wiederkaufsrechte mit denjenigen Hausbesitzern eintreten, deren Häuser damit belastet sind. Oberbürgermeister Dr. Schwammberger trat diesen Anträgen entgegen. Darauf wurde beschlossen, den Gegenstand zu vertragen, da sich die Parteien zunächst noch nicht einigen konnten. — Sodann befahte sich der Gemeinderat mit der Gründung einer Gemeinnützigen Baugesellschaft G. m. b. H., die mit einem Stammkapital von 20 000 Mark den Bau von Kleinwohnungen betreiben soll. Die Gründung wurde einstimmig beschlossen.

Verurteilung Brandstiftung. Vor dem Schurgericht hatte sich der vorbestrafte Alfred Reher von Salach Oa. Göppingen zu verantworten. Er wird beschuldigt, in der Nacht auf 4. November v. J. das ihm, seinen zwei Geschwistern und der Mutter gehörige Wohngebäude in Brand gesteckt zu haben. Das Feuer hinterließ nur angebrannte Stellen im Fußboden. Außerdem wird er beschuldigt, seine Mutter und seinen Bruder mit Totschlag bedroht zu haben. Der Angeklagte ist ein arbeitsloser Mensch und ein Epileptiker, aber, wie Med.-Rat Dr. Kaufmann bekundet, für seine Tat verantwortlich. Das Urteil lautete wegen versuchter Brandstiftung und Bedrohung auf 5 Monate Gefängnis. Die erlittene Untersuchungshaft von etwa 3 Monaten geht ab.

Diebstahl. Ein Gelegenheitsarbeiter, der sich durch große Geldausgaben verdächtig gemacht hatte, konnte eines Einbruchdiebstahls überführt werden. Von gestohlenen 900 Mark waren bereits 700 Mark verbraucht.

Wangen i. A., 4. Febr. Einweihung. Gestern vormittag wurde in Wangen die Einweihung der neuen Klosterkirche der Franziskaner durch Bischof Dr. Johannes Bapt. Sproll in feierlicher Weise vollzogen.

Vom bayerischen Allgäu, 4. Febr. Zur Hebung des Fremdenverkehrs. Der Stadtrat Füssen hat beschlossen, daß für Sommergäste, die 5 Jahre lang jedes Jahr sich in Füssen aufhalten, vom 6. Jahr an nur noch die Hälfte der Kurtaxe gelten soll; vom 11. Jahr an soll ihnen die Kurtaxe ganz erlassen werden.

Reutlingen, 1. Febr. Vermorrhene Lage beim Landwirtschaftlichen Bezirksverein. Am Sonntag fand die Jahreshauptversammlung des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins statt. Nach dem Revisionsbericht wurde die Rechnung des Landw. Bezirksvereins vom Jahr 1929 einer Prüfung unterzogen, bei der sich die Tatsache ergab, daß die Prüfung der Rechnungsführung aus der Zeit vom 1. Januar bis 31. Juli 1929 nicht möglich war, weil die Geschäfte des Bezirksvereins und diejenigen der „Eintaufs- und Abfahrgenossenschaft“ nicht in allen Teilen streng getrennt geführt worden waren. Die Rechnungsführung des Bezirksvereins und der Jungviehweide aus der Zeit vom 1. August bis 31. Dezember 1929 wurde in Ordnung gefunden. Nach längerer Aussprache stellte der Gesamt-Vorstand folgenden Antrag: In Anbetracht der vermorrhene Lage, veranlaßt durch den Umstand, daß die Bücher des Bezirksvereins nicht reiflos getrennt von denen der Bezugs- und Abfahrgenossenschaft geführt wurden, ist die Aufstellung der Bilanz und genaue Vermögensaufstellung auf 31. Dezember 1929 unmöglich. Der Geschäftsführer wird beauftragt, im Einvernehmen mit dem Gesamt-Vorstand auf 1. Juli 1930 eine Vermögensmittelliste vorzunehmen. Erforderlichenfalls ist vom Gesamtschluß eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen. Der Antrag wurde angenommen.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 5. Februar 1930.

Was für Dinge es auch immer sein mögen, die, vom Menschen zum Leben erweckt, uns bedrängen, bedrohen, uns oft zu begraben scheinen: Glauben haben an die Macht seines die Dinge gestaltenden Willens!

Ein Wort zur Fastnacht

Der Evangelische Presseverband für Württemberg schreibt:

Man macht die Beobachtung, daß der Fasching bis jetzt noch im öffentlichen Straßenbild eine recht bescheidene Rolle spielt, im Gegensatz zum vorhergehenden Jahr. Das ist ein erfreuliches Zeichen von dem tiefen Bewußtsein der ernst wirtschaftlichen Notlage unserer Zeit. Dennoch wird da und dort wie jedes Jahr wieder darauf hingewiesen, daß der Fasching durchaus nicht bloß ein Luxus und volkswirtschaftlich unstatthafte Geldvergeudung sei, sondern daß eine ganze Reihe von Wirtschaftszweigen dadurch wieder belebt werden. Es ist nun kein Zweifel, daß gewisse Gruppen, vor allem die Vergnügungsindustrie, durch den Fasching wieder lebhafter beschäftigt werden. Aber die Sache hat auch eine Rehrseite! Es gibt heute nur noch ganz wenige, die über ihren eigentlichen Lebensbedarf hinaus noch Geld übrig haben. Bei der Masse des Volkes wirkt sich Fastnacht so aus, daß das hier verbrauchte Geld den lebensnotwendigen Bedürfnissen entzogen wird. Man spart an Essen und Trinken und Kleidung, man verzichtet auf sonstige Ausgaben z. B. für Bücher, Vorträge usw. Man hebt Ersparnisse von den Banken ab oder macht Schulden, nur um einige Tage toll zu können. Man vergißt dabei aber, daß der Fasching sehr wesentlich zur weiteren Verknappung des Geldes in den lebenswichtigen Wirtschaftszweigen beiträgt; er fördert die Unfälle des Abzahlungs geschäftes, unter dem bekanntlich Handwerk u. Industrie so schwer leiden, er vermehrt die Riste der säumigen Zahler und schädigt nicht nur die sittliche, sondern auch die körperliche Volksgesundheit durch übermäßige Einschränkung in der Lebenshaltung. Es ist also schon so: Was sich auf der einen Seite als ein Gewinn zeigt, das wirkt sich auf der anderen Seite als ein sehr ernst Verlust aus — ganz abgesehen von den geistigen Imponderabilien, die nicht in Geldeswert ausgedrückt werden können.

Dienstnachrichten.

Der Verletzung des Lehrers Ernst Hartmann von der Lehrerbildungsanstalt Nagold nach Ludwigsburg-Dhweil ist nachzutragen, daß diese Verletzung unter gleichzeitiger Ernennung zum Rektor erfolgte.

Vom Rathaus

Heute nachmittag 5 Uhr findet eine nicht-öffentliche Gemeinderatsitzung statt.

Widberg, 4. Febr. Diamantene Hochzeit. Das seltene Fest der diamantenen Hochzeit durfte am Sonntag das Ehepaar Wöhner, begehen. Beide Eheleute sind geistig und körperlich noch sehr rüstig und ihr hohes Lebensalter — Schreinermeister W. ist 83 Jahre und seine Frau Katharina geb. Schüb, 84 Jahre alt — hält sie nicht von ihren täglichen Pflichten ab. Das Ehepaar ist gebürtig aus Göttesingen Oa. Horb und seit nunmehr schon 47 Jahren hier anässig. Von Seiten des Herrn Reichspräsidenten, des Herrn Staatspräsidenten, der Stadtgemeinde, durch den Herrn Kirchenpräsidenten und aus der Bevölkerung heraus wurden den alten Leuten Geschenke und herzlichste Glückwünsche zuteil. Der Ehrentag wurde festlich und feierlich in der Kirche begangen. Als Text lag zugrunde: Bis hierher hat der Herr geholfen. Fräulein Reutter sang ein Solo „Ich will Euch tragen bis ins Alter“, und der Jugendbund umrahmte mit seinen Gesängen die erhebende Feier. Auch die schließlichen Gratulanten an und wünschenden dem Wöhnerischen Ehepaar für ihre Ehegemeinschaft und im Leben noch manches Jahr in Gesundheit und Zufriedenheit.

Neubulach, 4. Febr. Im Zeichen der Stadtvorstandswahl. Sonntag vormittag 11 Uhr fand auf dem Neubulacher Rathaus eine feierliche Sitzung des Gemeinderats statt, in der der stellv. Vorsitzende, Stadtschultheiß-Amtsverweiser Hermann dem eingeladenen Stadtschultheißen a. D. Müller der Verleihung des Ehrenbürgerrechts des Städtchens Neubulach unter Ueberreichung einer von Kunstmaler Bauer in Stuttgart künstlerisch ausgeführten Ehrenurkunde kundgab. Sonntag nachmittag von 2 Uhr ab fand im Gasthaus zur „Sonne“ die Vorstellung der Bewerber um die Ortsvorsteherstelle bei zahlreicher Anwesenheit der Wählerschaft statt; eingeladen waren 7 Kandidaten, von denen 5 erschienen. Zum Eingang der Vorträge wurde — namentlich von den Kandidaten — gewünscht, daß der anwesende Verwaltungsaftuar Müller sich ebenfalls der vorgesehenen Losziehung unterwerfen sollte, was dieser ablehnte. Doch kam er

schließlich dem Wunsche in kurzen Worten seine er, wenn es der Wunsch Ortsvorsteherstelle wie sein solle, im Falle seiner men und bei seiner vortung einzutommen. Er hier geboren und deshalb aufgetreten. Es sprachen waltungs-Praktikant in Koffelben; 2. Gemeindep. u. T.; 3. Karl Weike geb. von Freudenstadt; 4. fant von Jungsberg Oa. ger B o l a n von Birken

Horb, 4. Febr. Als das über den Verbleib Januar vermissten Nordstetten herrschte nachmittag wurde bei wärterhaus auf der Au liche Leiche aus dem Red migte Anna Koll agnosz reits starke Spuren der vorliegt oder ob die bebaut litt, in einem Anfo Tod geücht hat, wird w

Lezte N

Der Kultureta

Stuttgart, 5. Febr. I mit der Beratung des Isterium und Kollegien) nete Körner (WB.). I und kommunistischer Sei Bazille, daß Württe hinter anderen Ländern Bauten usw. zu weit wo gen anlässlich der Regie Aufkunft gegeben werde über schulwirdige Berach handlung der Kriegsschu zurückgezogen werden. D weitere Oberrechnungs und dafür die vorgelegte 76 zu streiden, stimme großer Stimmenmehrheit 29 genehmigt. Bei Kap regt, die Pläne für den in Tübingen durch einer sereu Kreis von Interel steriakrat Dr. Bauer i lehenstasse der Deutscher darlehen von 8000 Ma Bauer (WB.), das E der Reichsregierung dar mungen über die Wohl der Hochschule usw. An men, ebenso das ganze schaftliche Hochschule un Fachschulen und landw werden nach kurzer Aus 40 (Technische Hochschule (WB.)) der sich für Neue jekt. Kultminister Dr. Pa eine Denkschrift über d schule zugehen werde. I Stadt Stuttgart abgesc nicht in Frage ton schichtspröfessur werden nsterium noch Mittel i stellt werden. Man hof im Rosenstein für das können. Nach eingehend fragen wird Kapitel 40 (Höhere Bauschule) und Ehlingen). Nächste Sitze

Die heut

Berlin, 5. Febr. De liner Tageblatt zufolge nicht der fertige Entw 1930 vorliegen; es wir Darlegungen des Reich über die grundsätzliche der dazugehörigen Ste Besprechungen mit den Gegenstand beraten.

Die Unterhausdebatte

London, 5. Febr. D 131 Stimmen die von mit der liberalen Par das die Aussprache üb brachten Vorschläge zur Zeit verlagt.

Schober

Rom, 5. Febr. Mu tag den österröichsden eine 1½-stündige Unter ler sprach der italien für die von ihr Deferr währte Unterstützung a Großorden mit golden Verdienste um die Rep Verbriefung wurde be italienisch-österreiches trages am Donnerstag

Gasvergiftung. De

menischen Philologie an Marquart, wurde i gifft, tot aufgefunden.

Schiffzusammenstoß.

der über 5000 Tonnen land“ plötzlich aus dem lagens des Rubers, un dänischen Dampfer „Har erhielt an der linken Se sechs Meter im Geviert. malt ein, und das Schi Der dänische Dampfer r

Bermorrene Lage beim Bezirksoberamt. Am 1. Februar wurde die Verhandlung des Landwirtsch. Bezirksvereins vom 1. Januar abgebrochen, bei der sich die Tatsache der Rechnungsführung aus der Juli 1929 nicht möglich war, als Grund angegeben wurde. Der Bezirksverein und diejenigen der „Gesellschaft“ nicht in allen Teilen übereinstimmend waren. Die Rechnungs- und der Jungviehweide aus der Dezember 1929 wurde in Ordnung gebracht. In Anbetracht der Verhandlung des Landwirtsch. Bezirksvereins vom 1. Januar 1930 eine Vermögensaufstellung falls vom Gesamtschiedsgericht einberufen werden.

schließlich dem Wunsche des Gemeinderats nach und gab in kurzen Worten seine Stellung dahingehend kund, daß er, wenn es der Wunsch der Wählerhaft sei, daß die Ortsvorsichterstelle wie seither im Nebenamt besetzt werden solle, im Falle seiner Wahl bereit sei, diese anzunehmen und bei seiner vorgehenden Behörde um die Genehmigung einzukommen. Er sei Bürger von Neubulach und hier geboren und deshalb nicht als öffentlicher Bewerber aufgetreten. Es sprachen weiter: 1. Fritz Fessle, Verwaltungs-Praktikant in Dettingen O. A. nach, geb. von Kofelben; 2. Gemeindepfleger Kaiser von Dettingen u. T.; 3. Karl Weikert, Obersekretär in Altensteig, geb. von Freudenstadt; 4. Fritz Pfeifle, Verw.-Praktikant von Freudenstadt; 5. Gemeindepfleger Bolan von Birkenfeld, geb. von Tübingen.

Horb, 4. Febr. Als Leiche aufgefunden. Das Dunkel, das über den Verbleib und das Schicksal der seit anfangs Januar vermißten Landwirtschw. Anna Koll von Nordstetten herrschte, ist nunmehr gelichtet. Gestern nachmittag wurde bei Egelstal von dem in dem Bahnhofsrestaurant auf der Au wohnenden Keeser eine weibliche Leiche aus dem Redar gelandet, die man als die vermißte Anna Koll agnosizieren konnte. Die Leiche wies bereits starke Spuren der Verwesung auf. Ob ein Unfall vorliegt oder ob die bedauernswerte Frau, die an Schwermut litt, in einem Unfall seelischer Depression selbst den Tod gesucht hat, wird wohl nie geklärt werden können.

Hand und Land

Magold, den 5. Februar 1930.

immer sein mögen, die, vom rmedt, uns bedrängen, bedrohen, heimen: Glauben haben an die gestaltenden Willens!

zur Fastnacht

Verband für Württemberg

ntung, daß der Fasching bis raßenbild eine recht bescheidene um vorhergehenden Jahr. Das von dem tiefen Bewußtsein der Lage unserer Zeit. Dennoch es Jahr wieder darauf hinge- urdhaus nicht bloß ein Luxus statthafte Geldvergeudung sei, ihe von Wirtschaftszweigen da- . Es ist nun kein Zweifel, daß em die Vermögensindustrie, ebhafter beschäftigt werden. eine Rehrste! Es gibt heute über ihren eigentlichen Lebens- rig haben. Bei der Masse des so aus, daß das hier ver- notwendigen Bedürfnissen ent- Efen und Trinken und Klein- nstige Ausgaben z. B. für Bü- hebt Ersparnisse von den Ban- , nur um einige Tage sollen zu ei aber, daß der Fasching sehr nappung des Geldes in den Le- weigen beiträgt; er fördert die schäftes, unter dem bekanntlich schwer leiden, er vermehrt die und schädigt nicht nur die sitt- perliche Volksgesundheit durch in der Lebenshaltung. Es ist f der einen Seite als ein Ge- auf der anderen Seite als ein ganz abgesehen von den geistli- in Geldeswert ausgedrückt

nachrichten.

herrs Ernst Hartmann von Magold nach Ludwigsburg-Dh- diese Verlesung unter gleich- lektor erfolgte.

Rathaus

hr findet eine nicht-öffentliche

amantene Hochzeit. Das seltene cheit durfte am Sonntag das en. Beide Eheleute sind geistig itig und ihr hohes Lebensalter 83 Jahre und seine Frau Ka- ahre alt — hält sie nicht von ab. Das Ehepaar ist gebürtig rrb und seit nunmehr schon 47 n Seiten des Herrn Reichspräsi- präsidenten, der Stadtgemein- äfidenten und aus der Bevölke- alten Leuten Geschenke und teil. Der Ehrentag wurde feste ränge begangen. Als Text lag zu- der Herr gehalten. Fräulein „Ich will Euch tragen bis ins und umarmte mit seinen Ge- r. Auch die schließlichen Ehepaar und im Leben noch manches Zufriedenheit.

im Zeichen der Stadtvorstands- 11 Uhr fand auf dem Neubula- che Sitzung des Gemeinderats vrsitzende, Stadtschultheiß-Amts- m eingeladenen Stadtschultheiß- Beschluß des Gemeinderats vom ie Vereiung des Ehrenbürger- eubulach unter Ueberreichung uer in Stuttgart fünfjährig de kundgab. Sonntag nachmit- im Rathaus zur „Sonne“ die um die Ortsvorsichterstelle bei r Wählerhaft statt; eingeladen denen 5 erschienen. Zum Ein- — namentlich von den Kandi- der anwesende Verwaltungssat- ls der vorgehenden Losziehung tiefer ablehnte. Doch kam er

Letzte Nachrichten

Der Kulturretat im Finanzausschuß

Stuttgart, 5. Febr. Der Finanzausschuß begann heute mit der Beratung des Kulturretats. Zu Kapitel 29 (Ministerium und Kollegien) ist Berichterstatter der Abgeordnete Körner (SPD). Auf Anträgen von sozialistischer und kommunistischer Seite antwortete Kultminister Dr. Bazille, daß Württemberg in der Volksbildung nicht hinter anderen Ländern zurückstehe, die sich zum Teil bei Bauten usw. zu weit vorgewagt haben. Ueber Abmachungen anlässlich der Regierungserweiterung könne keine Auskunft gegeben werden. Die Ministerialverfügungen über schulwichtige Veranstaltungen und über die Behandlung der Kriegsschuldlinge in den Schulen könne nicht zurückgezogen werden. Dem Antrag Vollrich (Ztr.), eine weitere Oberrechnungsratsstelle in Gruppe 5 zu schaffen und dafür die vorgelegene Rechnungsratsstelle in Gruppe 7b zu streichen, stimme er zu. Dieser Antrag wurde mit großer Stimmenmehrheit angenommen und das Kapitel 29 genehmigt. Bei Kapitel 37 (Universität) wird ange- regt, die Pläne für den Neubau der Chirurgischen Klinik in Tübingen durch einen Sachverständigen in einen größ- teren Kreis von Interessenten erörtern zu lassen. Mini- sterialrat Dr. Bauer macht Mitteilungen über die Dar- lehenkasse der Deutschen Studentenschaft, die ein Staats- darlehen von 8000 Mark erhalten wird. Ein Antrag Bauer (SPD.), das Staatsministerium zu ersuchen, bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß die Bestim- mungen über die Hofschaffensrenten auf die Stiftungen der Hochschule usw. Anwendung finden, wird angenom- men, ebenso das ganze Kapitel. Kapitel 38 (Landwirts- schaftliche Hochschule) und Kapitel 39 (Landwirtschaftliche Fachschulen und landwirtschaftliche Fortbildungsweien) werden nach kurzer Aussprache genehmigt. Ueber Kapitel 40 (Technische Hochschule) berichtet Abg. Dr. Wiber (SPD.), der sich für Neuerrichtung einiger Professuren ein- setzt. Kultminister Dr. Bazille teilt mit, daß dem Landtag eine Denkschrift über den Neubau der Technischen Hoch- schule zugehen werde, sobald die Verhandlungen mit der Stadt Stuttgart abgeschlossen seien; ulerlose Pläne wer- den nicht in Frage kommen. Zur Errichtung einer Ge- schichtsprofessur werden im Benehmen mit den Finanzmi- nisterium noch Mittel in den Haushaltsplan 1930 ein- gestellt werden. Man hoffe, dadurch die Weltkriegsbücherei im Rosenstein für das Land Württemberg erhalten zu können. Nach eingehender Aussprache über die Neubau- fragen wird Kapitel 40 angenommen, ebenso Kapitel 41 (Höhere Bauhschule) und Kapitel 42 (Maschinenbauhschule Eßlingen). Nächste Sitzung Mittwoch nachmittag.

Die heutige Kabinettsitzung.

Berlin, 5. Febr. Dem Reichskabinet wird, dem Berliner Tageblatt zufolge, in seiner heutigen Sitzung noch nicht der fertige Entwurf des Reichshaushaltsplanes für 1930 vorliegen; es wird vielmehr nur im Anschluß an Darlegungen des Reichsfinanzministers Dr. Moldenhauer über die grundsätzliche Gestaltung des Etats einschließlich der dazugehörigen Steuerergänze zur Vorbereitung der Besprechungen mit den Parteiführern über den gleichen Gegenstand beraten.

Die Unterhausdebatte über die Arbeitslosigkeit verlag.

London, 5. Febr. Das Unterhaus nahm mit 176 gegen 131 Stimmen die von der Regierung im Einvernehmen mit der liberalen Partei eingebrachte Entschließung an, das die Aussprache über die von den Liberalen einge- brachten Vorschläge zur Arbeitslosigkeit auf unbestimmte Zeit verlag.

Schober bei Mussolini.

Rom, 5. Febr. Mussolini empfing Dienstag nachmit- tag den österreichischen Bundeskanzler Schober und hatte eine 1½-stündige Unterredung mit ihm. Der Bundeskanz- ler sprach der italienischen Regierung herzlichsten Dank für die von ihr Österreich auf der Haager Konferenz ge- währte Unterstützung aus und überreichte Mussolini den Großorden mit goldenem Stern, das Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich. Im Verlaufe der Besprechung wurde beschlossen, die Unterzeichnung des italienisch-österreichischen Freundschafts- und Schiedsver- trages am Donnerstag vorzunehmen.

Gasvergiftung.

Der Professor der iranischen und ar- menischen Philologie an der Berliner Universität, Dr. Josef Marquart, wurde in seiner Wohnung, durch Gas ver- giftet, tot aufgefunden. Es scheint ein Unfall vorzuliegen.

Schiffszusammenstoß. Im Nordostseeanal brach plötzlich der über 5000 Tonnen große deutsche Erzdamper „Ems- land“ plötzlich aus dem Kurs, wahrscheinlich infolge Ver- lagens des Ruders, und rampte mit voller Gewalt den dänischen Dampfer „Hans Maersk“. Der dänische Dampfer erhielt an der linken Seite ein gewaltiges Loch von ungefähr sechs Meter im Geviert. Das Wasser drang mit voller Ge- walt ein, und das Schiff schwamm auf seiner Holzladung. Der dänische Dampfer wird nach vorübergehender Dichtung

nach Hamburg ins Dord gebracht. Der deutsche Dampfer segte mit gebrochenem Steven die Fahrt fort.

Stürme auf dem südlichen Mittelmeer. Im ganzen süd- lichen Mittelmeer herrschen seit zwei Tagen schwere Stürme. Aus Neapel wird gemeldet, daß ein Fischkutter mit fünf Mann Besatzung vermißt wird. Ein aus Albanien kom- mendes Schiff lief auf einen Felsen auf und sank. Zwei Mann der Besatzung sind ertrunken.

Der Schönheitswettbewerb für den Internationalen Schön- heitswettbewerb sollte im Olympia-Theater in Athen die „Miß Hellas“ (Fräulein Griechenland) auselucht werden. Weder die „Miß Athen“ noch die andern aus dem ganzen Land anwesenden Schönheitsköniginnen entsprachen den Wünschen des Ausschusses, dieser suchte vielmehr ein zufällig anwesendes 18jähriges Mädchen aus und bestimmte sie als „Miß Hellas“. Die Wahl erregte jedoch das Mißfallen der Anhänger der anderen Bewerberinnen, und die Polizei mußte eingreifen, um eine Prügelei zu verhindern.

Das gefährliche Neuperforer Klima. Aus Neuperfor wird berichtet, daß die alten Kunstwerke, die Rockefeller vor zwanzig Jahren in Europa für die Städtische Kunstsamm- lung von Neuperfor aufkaufte, in diesem kurzen Zeitraum mehr gelitten haben als während der sechs Jahrhunderte vorher in Europa. Das Neuperforer Klima und seine Ba- terien sollen an der Beschädigung schuld sein.

Das Rätsel von Kulmbach. Vor einigen Monaten hatte der Fabrikant Kommerzienrat Heinrich Meußbörfer in Kulmbach, als er abends heimkam, seine erdrosselte Frau sterbend angetroffen. Meußbörfer wurde einige Tage dar- auf auf Veranlassung des Staatsanwalts als der Tat ver- dächtigt verhaftet und befindet sich seitdem in Untersuchung- haft. Den Nachforschungen des Verteidigers ist es nun, wie er mittelt, gelungen, die wirklichen Täter zu ermitteln. Es sind dies die schwer vorbestraften Arbeiter Schubert und Popp in Kulmbach, die einen Raubmord an der Frau ausführen wollten. Auf Anzeige des Verteidigers wurden beide am 21. Januar verhaftet und sie haben bereits ein Geständnis abgelegt.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Mittwoch, 5. Februar:

6.45: Morgengymnastik. 10.00: Schallplattenkonzert. 11.00: Nachrichten- dienst. 12.00: Promenadenkonzert. 12.55: Rauener Zeitzeichen. 13.00: Schall- plattenkonzert. 13.30: Wetterbericht, Nachrichten dienst, Schallplattenkonzert. 15.15: Kinderstunde. 16.00: Nachmittagskonzert. 17.45: Zeitangabe, Wetter- bericht, Landwirtschaftsnachrichten. 18.05: Vortrag: Aus der Werkstatt des Kupferbildhauers. 18.35: Vortrag: Maßgabe, der Freund der Ge- sangenen. 19.00: Zeitangabe. 19.05: Vortrag: Bei den Eskimos. 19.30: Klavierkonzert. 20.00: Orchesterkonzert. 21.45: Funf-Radareit. 22.30: Nach- richten. 22.45: Schlußstunde.

Handel und Verkehr

Reichsbahn und Kraftwagen

Verkehrsteilung — Kampfarife

Die Reichsbahn behandelt in einer Denkschrift die Auswir- kungen des Kraftwagenverkehrs auf die Geld- verhältnisse der Reichsbahn. Die Reichsbahn er- rechnet für den Personen- und Güterverkehr einen Gesamtausfall im Jahr 1929 von netto 410 Millionen, der sich in den kommenden Jahren voraussichtlich erheblich steigern werde. Demgegenüber trage die Reichsbahn zur Zeit über ihre unmittelbaren Betriebs- ausgaben und über die für Abschreibungen aufzunehmenden Be- träge hinaus eine Belastung von jährlich über 1400 Millio- nen Mark. Die entsprechende Belastung der deutschen Landes- bahnen im Jahr 1913 werde damit zur Zeit um ungefähr 570 Millionen überstossen.

Die Möglichkeit, mit Hilfe des Kraftwagens den Verkehr zu rationalisieren, habe ihre Grenzen. In großem Ausmaß werde der Kraftwagenverkehr heute auf Kosten der Allgemei- heit verbilligt, indem ihm die Straßen auf öffentliche Kosten hergerichtet und zur Verfügung gestellt werden. Allein an den Straßentrafiken mache die Begünstigung zur Zeit jährlich fast 500 Millionen aus. An der Aufbringung der öffentlichen Lasten sei der Reichsbahnverkehrsverkehr zur Zeit mit rund 28 von hundert, der Kraftwagenverkehr mit höchstens 3 v. H. be- lastet. Es sei zu fordern, daß beide Verkehrsarten hinsichtlich der Selbstkosten und der Aufbringung der öffentlichen Lasten einander angeglichen werden.

Die Denkschrift untersucht dann die Möglichkeiten einer volks- wirtschaftlich gesunden Verkehrsteilung. Den Verkehr der Privatpersonenwagen erkennt die Reichsbahn als eine im Vergleich zur Schienenbeförderung individuellere Verkehrs- bedienung an, die sie nicht betämpfen will. Der Kraftomni- busverkehr sei aber nicht als eine Verkehrsart für sich, sondern als ein Teil des gesamten großen, öffentlichen und gewerb- lichen bedienten Ueberlandverkehrs anzusehen. Die bisherige Entwicklung habe zu einer erheblichen Zersplitterung in Kraftwagenverkehr und zu einem schädlichen Wett- bewerb gegen die Eisenbahnen geführt. Der Kraftomnibusverkehr müsse daher im Interesse der Allgemeinheit in der Hand des Reichs vereinheitlicht werden.

Die Wirkungen der Lastkraftwagenverwendung im rein ört- lichen Verkehr machen für die Reichsbahn die Frage einer stär- keren Betätigung im örtlichen Rollfuhrdienst immer dringlicher. Die Kampfarife seien die einzige Maß- nahme, die der Reichsbahn zur Zeit für eine wirksame Abwehr gegenüber dem ungehinderten Kraftwagenwettbewerb zur Verfügung stehe. Abfertigungs-, Beförderungs- und betriebsdienliche Maß- nahmen für sich allein würden einem auf Preisunterbietung be- ruhenden Wettbewerb gegenüber nicht zum Ziel führen.

Zum Schluß fordert die Denkschrift eine Verschärfung der Konzeptionsgesetzgebung. Jede Lastkraftwagenleistung, die für Dritte gegen ein Entgelt irgendwelcher Art im we- iteren Ueberlandverkehr ausgeführt wird, müsse einer Konzeptionspflicht unterworfen werden. Auch dürfe kein solcher Kraftwagenverkehr im Wettbewerb zur Schiene zugelassen wer- den, der die Gütertarife der Reichsbahn an den Unterwegsfrachten unterbietet. Der Kraftwagenverkehr der Unternehmungen für Zwecke ihres eigenen Betriebs einschließlich des Absatzes bei der Rundschaff würde von der Befreiung unberührt bleiben können, vorausgesetzt, daß er hinsichtlich der Selbstkosten und der Be- lastung an den öffentlichen Lasten dem Schienenweg gleich- gestellt werde.

Die Zinsverbilligung für Original-Saatgut

Für den Bezug von anerkanntem Originalsaatgut (nicht für Abfaat und sonstiges Saatgut) zur Frühjahrsbefestellung, und zwar für Getreide, Mais und Hülsenfrüchte, sind vom Reich beschränkte Mittel zur Zinsverbilligung für Landwirte zur Verfügung gestellt worden. Die Verbilligung besteht in einer Senkung des Zinsfußes für Diskontkredite auf die Dauer von zweimal 3 gleich 6 Monaten. Sie erfolgt, soweit genossen- schaftlicher Absatz in Frage kommt, durch die Preußische Zentralgenossenschaftskasse für die Diskontkredite, die diese Kasse im üblichen Geschäftsverkehr mit den ihr angeschlossenen Ge- nossenschaften gewährt. Soweit Absatz durch die Original- saatzüchter im freien Handel in Frage kommt, tritt die Reichskreditgesellschaft ein für die Diskontkredite, die hiefür von Seiten der Privatbanken usw. gewährt werden. Die letzteren Geldinstitute haben dabei die Möglichkeit, die mit ihrem

Klein-M. G. Zoepprich gegründet

In das Handelsregister beim Amtsgericht Heidenheim a. Br. wurde am 1. Februar 1930 u. a. eingetragen: Die Firma Wolf- deckenfabrik Zoepprich M. G. in Mergelstetten, Ver- trag vom 20. Januar 1930. Gegenstand des Unternehmens ist der Fortbetrieb der bisher unter der Firma Gebr. Zoepprich be- triebenen Wolfdeckenfabrik. Das Grundkapital beträgt 100 000 RM. Beisitz sind als Vorstandsmitglieder: Heinrich Geß, Konful in Degerloch, und Karl Boedel, Not. in Stuttgart, als stellv. Vorstandsmitglieder: Adolf Behringer, Kaufmann in Heidenheim a. Br. Als nicht eingetragen wird ver- öffentlicht: Das Grundkapital ist eingeteilt in 100 auf den In- haber lautende Stammaktien von je 1000 RM. Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu 110 Proz. des Nennbetrags. Die Grün- der, welche sämtliche Aktien übernommen haben, sind: Hellmut Zoepprich, Kaufmann in Mergelstetten, 2. Hans Henninger, Bankprokurist, 3. Theodor Seeger, Bankprokurist, 4. Karl Mäcke, Bankbevollmächtigter, 5. Otto Rommel, Bankbevoll- mächtigter, Ziffer 2-5 in Stuttgart. Mitglied des ersten Aufsichtsrats sind: 1. Rechtsanwalt Dr. jur. Friedrich Penzner in Stuttgart, 2. Oeffentl. Notar Häfelle in Stutt- gart, 3. Karl Roser, Direktor der Württ. Notenbank in Stuttgart.

Zahlungseinstellung der Raab - Kahenfein - Flugzeugwerke G. m. b. H.

Die Raab-Kahenfein-Flugzeugwerke in Kassel haben infolge der bekannten Schwierigkeiten innerhalb der deutschen Luftfahrt- industrie ihre Zahlungen eingestellt und beim Amtsgericht Eröff- nung des Vergleichsverfahrens zur Abwendung des Konkurses mit einer eventuellen Quote von 50 Proz. beantragt. In dem Antrag ist jedoch zum Ausdruck gebracht, daß die Firma an ihre Gläubiger mit dem Erlauchen beratergetrieben ist, ihr einen ange- messenen Zahlungsaufschub zu gewähren, in dessen Verlauf, falls die Gesellschaft in ihrer Bilanz einen aktiven Abschluß zeigt, ihre Gläubiger mit 100 Proz. befriedigt wird.

Die Zahlungseinstellung ist vor allem in Verbindung zu brin- gen mit dem Zusammenbruch des Kasseler Bankhauses Schirmer, bei dem die Gesellschaft eine größere Summe einbüßte. Im Lauf der letzten Zeit sind ihr ferner seitens verschiedener Banken die gesamten Kredite gekündigt worden, und außerdem ist eine Summe von 200 000 RM., die von einer durch das Reichs- verkehrsministerium beauftragten Stelle an die Firma gezahlt werden sollte, nur zu einem Viertel ausbezahlt worden.

Zahlungseinstellungen. Die Zahlungen haben eingestellt die Firmen S. Rosengarten in Berlin (Schulden 1,1 Million), die Manufaktur- und Tritotagen-Großhandlung S. Waldo in Berlin und die Holzgroßhandlung Hasberg u. Co., Komm.- Ges. in Düsseldorf.

Die Frankfurter Getreidebank M. G. in Frankfurt a. Main beantragt Auflösung.

Märkte

Stuttgarter Schlachtwiehmärkte. Dem heutigen Markt im Stutt- garter Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 46 Ochsen, 37 Bullen, 300 Jungbullen, 242 Jungrüder, 215 Kühe, 945 Kälber, 1675 Schweine, 1 Schaaf. Davon blieben unerkaufte: 6 Ochsen, 20 Jungbullen, 9 Jungrüder, 30 Schweine. Verkauf des Marktes: Mäßig belebt, Großvieh Ueberland.

Ochsen:	4 2.	30 L.	Kühe:	4 2.	30 L.
ausgemästet	50-52	—	fleischig	23-29	23-28
vollfleischig	44-48	—	gering genährt	18-22	17-22
fleischig	—	—	Kälber:	—	—
Bullen:	—	—	feinste Rast- und beste Saughälder	72-76	71-75
ausgemästet	50-52	49-51	mitt. Maß- und gute Saughälder	65-70	63-69
vollfleischig	45-48	44-47	geringe Kälber	58-63	55-60
fleischig	—	—	Schweine:	—	—
Jungrüder:	—	—	über 300 Pfd.	82-83	81-82
ausgemästet	52-55	51-54	240-300 Pfd.	82-83	81-83
vollfleischig	46-49	45-48	200-240 Pfd.	82-84	81-82
fleischig	44-45	—	160-200 Pfd.	81-82	79-80
gering genährt	—	—	120-160 Pfd.	79-80	—
Kälber:	—	—	unter 120 Pfd.	79-80	—
ausgemästet	41-45	—	Sauen	60-69	60-68
vollfleischig	30-38	29-36	—	—	—

Pforzheim, 4. Febr. Schlachtwiehmärkte. Auftrieb: 10 Ochsen, 14 Kühe, 33 Rinder, 17 Farren, 20 Kälber, 3 Schaaf, 417 Schweine. Preise: Ochsen 1. 52-54, 2. 48-52, Farren 1. 52, 2. und 3. 50-48, Kühe 2. und 3. 40-25, Rinder 1. 54-56, 2. 50 bis 52, Kälber 2. 78-82, 3. 74-77, Schweine 2. und 3. 79-82, 4. 78-80 M.

Widder-Wachse
sind vortrefflich

Waldflora
Kein Tee zum Kochen!

Dr. Wundt's Pulver
In dieser Anzeige läßt sich wenig sagen, deshalb verlangen Sie kostenlos unsere illustrierte Broschüre in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern.

Georg Rich. PFLUG & CO., Gera (Thür.)

Büdogewicht ist ein Genie
Auf dem Gebiete der Chemie,
Die Welt ist dankbar ihm verbunden
„büdogewicht“ hat er erfunden!

„Büdogewicht“, ein neuer Ausdruck für besonders schön glänzende, mit Budo gepuzte Schuhe.
Gehen Sie auch „büdogewicht“!

Spiel und Sport

Erwiderung zum Verbandsspiel in Altensteig.

Das Handballspiel am Sonntag hat anscheinend bei dem Nagolder Artikelschreiber kein freudiges Echo gefunden und sein Konzept von vornherein über den Haufen geworfen, denn von turnerisch friedlicher Arbeit war derselbe anscheinend nicht besessener, sonst könnte er solch gehässigen Worte nicht zu Papier bringen. Lesen Sie bitte den Altensteiger Bericht, der der Nagolder Mannschaft alle Ehre macht, und durch die teilweise grobe Spielweise einzelner Nagolder Spieler das Lob der Gesamtmanufaktur nicht vorenthält. Gerade diese Spielweise und die unendlich vielen Schiedsrichterhölle waren es, die den Anlaß zu den unlieblichen Zwischenrufen gaben. Wegen den unverständlichen, verletzlichen Nagolder Angriffen mußte ca. 3 mal das Spiel abgebrochen werden. Dies sah der Artikelschreiber „S.“ anscheinend nicht. Vielleicht ändert er nun

seine Ansicht! „Fanatische Zuschauermenge, der jeder Sportsgeist abgeprochen werden muß, Zohlen und Pfeifen und alle mögliche Zurufe — Altensteig hat gewonnen, unter welchen Umständen, lassen wir dahingestellt“. Das ist zu vielfach. Da kann nur entgegnet werden: unter ganz normalen Umständen und mit vollem Recht. Altensteig hätte auch Nagold einen Sieg gegönnt, doch so muß eben Nagold, das anscheinend „tr o h d e m“ Meister des oberen Bezirkes ist, durch seine zwei verlorenen Spiele gegen Altensteig wohl oder übel diese Vermutungen als Bezirksmeister trinken. Aber auf solche Weise seinem Herzen Luft zu verschaffen, dies zeugt nicht von besonders hoher Warte. Wir spielen nicht um des Spieles willen, sondern wir spielen um der Gesundheit willen. Also mein lieber Nagolder Berichterstatter, das nächste Mal bitte mehr Sachlichkeit.

[Eine weitere Debatte wollen wir hierüber nicht zulassen, denn wie es ja immer ist, „jeder hat recht“. Künftighin werden wir jedoch, um solche unerfreulichen Unterme-

jos von vornherein unmöglich zu machen, alles, was mit sachlicher Berichterstattung nichts zu tun hat, herausstreichen, es sei denn, daß wir durch persönliche Anwesenheit für die Richtigkeit einstehen können. D. Schriftleitung.]

Familiennachrichten.

Gestorbene: Anna Gertrud Koppel, geb. Rotter, 68 J., R a n h — Friederike Wurster, geb. Matt, 66 Jahre, F r e u d e n s t a d t — Emma Preßburger, geb. Hilb, 62 Jahre, H o r b.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Wetter

Die westliche Depression hat an Einfluss gewonnen, so daß für Donnerstag und Freitag mehrfach bedecktes und auch zu zeitweiligen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten ist.

Straßen-Sperre.

Wegen Bauarbeiten ist die Etterstraße in Nagold der Staatsstraßen Herrenberg-Nagold und Seeborn-Nagold, von Ortsetter Nagold bis zum Vorstadtplatz, sowie die Staatsstraßenstücke von Oberjettingen bis Nagold und von Mödingen bis Nagold

für Langholzfuhrwerke und Lastkraftwagen vom 5. bis einschl. 22. Februar 1930 gesperrt. Die Umleitung erfolgt von Oberjettingen über Unterjettingen, Mödingen, Felshausen nach Nagold.

Nagold-Herrenberg, den 30. Januar 1930.

Calw
Wirt. Oberamt R. Oberamt
Nagold: Herrenberg:
Baitinger. Ernst.
Wirt. Straßen- und Wasserbauamt Calw:
Geiger.

Stadtgemeinde Nagold.



Am Freitag, den 7. Febr. 1930, kommen aus Stadtwald Distrikt Kiltberg, Abt. hinteres Stubenfämmerle, Herrenwäldle, vorderes Brunnenhäule und Buttenmühle zum Verkauf:

- Laubholz, Beigholz: 25 Km. (Eiche, Buche, Linde),
 - Nadelholz, Beigholz: 119 Km. Scheiter, Prügel und Anbruch; 34 Km. 2 Meter lange forschene Koller.
 - Laubholz, Brennreißig: 150 Wellen gebunden (Eiche und Buche);
 - Nadelholz, Brennreißig: 900 gebundene Wellen, 2250 Wellen ungebunden in Fächern.
- Zusammenkunft zum Vorzeigen mittags 1.30 auf der Straße Felshausen-Unterschwandorf beim früheren Schafhaus. Verkauf 3 Uhr im Pflanzenschulhausle in Abt. vordere Lache.
Städt. Forstverwaltung.

Gemeinde Oberschwandorf
verpachtet
am Samstag, den 8. Februar 1930, nachm. 1 Uhr auf dem Rathaus das
Fischwasser
und die
Gemeindejagd.
Bedingungen können eingesehen werden.
403 Gemeinderat.



Der neue
Konfirmations- und Kommuniions-Mode-Führer
ist zu Mk. 1.20 vorrätig in der
Buchhdlg. Zaiser Nagold.

Haarausfall
Schuppen beseitigt Dr. Erfle's echter 644
Brennessel Geist
M. 1.50 M. 2.25
Hochprozentig!
Stadtdrogerie R. Holländer.

Heute abend
pünkt 8 Uhr
Gesamtprobe
„Fraue“.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme, die wir während der Krankheit und beim Hinscheiden meines unvergesslichen Vaters

Heinrich Proß

erfahren durften, danken wir herzlich. Innigst danken wollen wir auch für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und Oberjettingen, für das Führen und die Ehrenbezeugung durch Herrn Adlung, für den erhebenden Gesang des Gesangsvereins, die Kranzniederlegungen des Kriegervereins Unterjettingen, des Manenregiments Ludwigsburg, der Schießschießung Herrenberg, der Altersgenossen und Genossinnen, sowie für die schönen, liebevollen und trostreichen Worte des Herrn Adlerswirts Bröjamle.

Die trauernde Gattin mit ihren Kindern.

Schützendorf Pepsin-Wein
ärztlich empfohlen, das Beste für den Magen
appetitanzregend — verdauungsfördernd
Verkaufspreise: 1926
ca. 1/4 Ltr. 1/2 Ltr. 1 Ltr. 1 1/2 Ltr.
Mk. 4.75 3.50 2.20 1.25
Weinverkauf: Carl Schuon, Weinhandlung.

Das ob' Mann nein morgen?
Diese Frage löst das Ullstein-Sonderheft „Was essen wir morgen?“ Hunderttausend Mittagessen lassen sich aus den Speisefolgen zusammenstellen, die das Heft auf abtrennbaren Speiszetteln gibt. Dreht man sie um, so entpuppen sie sich als Einkaufszettel — man trennt sie ab und macht nach ihnen die Einkäufe. Mit 50 neuen Rezepten für 1 Mark 25!

Gleichzeitig erschien das Ullstein-Sonderheft „Küchengeheimnisse“ (75 Pf.). Es lehrt die grundlegenden Kunstgriffe, die nötig sind, um das Glück am Herd zu sichern, rät auch, wie man mißratene Speisen rettet und aus ihnen wahre Leckerbissen macht. Beide Hefte bekommen Sie bei:
G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold

Für die uns anlässlich unserer
diamantenen Hochzeit
gezeigte Verehrung, für die vielen Glückwünsche von allen Seiten, aber auch für die schönen Worte des Herrn Vikars Baierbach
danken wir herzlichst
Gustav Wöbauer und Frau
Wiltberg,
den 4. Februar 1930.

Wer erteilt
Unterricht in Französisch?
Angebote unter Nr. 411 an die Geschäftsst. d. Bl.

Habe ca. 12 Btr.
Zuckerriiben,
auch
Stroh und Scheurenfutter
abzugeben. 385
30 erfragen bei der Geschäftsstelle d. Bl.

Verwendet
Drahtzäune
404
Sie sind billiger als alle anderen
Zaunarten
Sie sind schnell aufzustellen
Sie sind schön
Sie sind haltbar
Sie sind praktisch
Sie halten alle Schädlinge ab
Sie werfen keinen Schatten
Sie sind durchsichtig
Verlangen Sie bitte bei Bedarf unser Angebot und unsere Kostenvorschläge. Wir bieten durch große Abschlässe billige Preise bei günstigen Zahlungsbedingungen und können jedes Quantum sofort liefern.
Berg & Schmid.

Unterzeichnete empfiehlt sich zum Weben von
Lumpentapeten, Bodenläufer und Bettvorlagen in den Breiten 70 cm, 80 cm u. 90 cm. — Es können dazu alle alten abgetragenen Kleider, Schürzen, Bettzeuge usw. verwendet werden.
Auch werden verschiedene Stoffe je nach Wunsch angefertigt. — Anfragen und Sendungen sind zu richten an die
Sandwebererei Beate Ketter
Göttelkingen, Dtl. Horb, Post Eutingen.
(114)

Eckhaus mit Wirtschaft in Mannheim
ber 1. April 1930 beziehbar, Preis ca. 32.000 Reichsmark, bei ca. 12.000 RM. Anzahlung zu verkaufen. — Anherdem Geschäftshäuser in allen Stadtteilen. Angebote mit Rückporto an Karl Weber, Mannheim 4, 13. (112)

Lüchiges, älteres
Mädchen
das selbständig kochen kann, treu und erlich ist, wird bei hohem Lohn bis spätestens 1. März gesucht. Zweimädchen vorhanden. Beste Zeugnisse erforderlich.
Nähere Auskunft bei
Frau M. Kienle
Nagold, Turmstr. 412

Verkaufe einen
Ruhwagen
30 Btr. Tragkraft, gut erhalten 409
1 Pflug
mit einfacher, Doppel- und Häufelschar und
eiserne Egge.
Luise Braun, Witwe
Rohrdorf.

Kräftiger Junge
findet auf Frühjahr
Lehestelle
bei
Sch. Schüle, Schreiner.
Nagold.

LUGER
Frisches Gemüse
wieder eingetroffen!
Blumenkohl
blütenweiß
Stück von 30 J an
Kopfsalat
Kopf von 18 J an
Rotkraut
Weißkraut
Spinat
Endivien-Salat
bayer. Meerrettich
Große Pfläzer
Zwiebeln
5 Bld. 40 J
süße Orangen
3 Bld. 55 J
Blut-Orangen
goldg. Bananen
Erdnüsse 414
Rokosnüsse
5 % Rabatt.

ren — die — len — frei — ter — wir — Vä — sein — wol — wie — wa

Große Preisaufgabe

Um unseren neuen patentamtlich geschützten Sport- und Spiel-Apparat „Balla“ einzuführen, haben wir uns entschlossen, allen Lesern durch ein Preisrätsel den Apparat zugänglich zu machen. Die Lösung ergibt einen bekannten Ausspruch und setzen wir für die richtige Lösung aus:
200 Stück Kompl. Sport- und Spielapparate „Balla“
„Balla“ ist ein Sport- u. Spielapparat für Jung u. Alt u. v. erst. Fachleuten glänzend begutachtet. Jeder Einsender erhält sofort nach erfolgter Prüfung und Nachricht, sofern Rückporto beigefügt ist. Für die Verteilung der Preise kommen diejenigen Rätsellösungen in Frage, die spätestens 5 Tage nach Erscheinen dieses Inserates in unseren Besitz gelangt sind. Die Feststellung der Preisträger wird unter Aufsicht vorgenommen und haben die Gewinner lediglich die Versandkosten zu tragen. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, daß der Gewinn nicht etwa von einer Kaufverpflichtung abhängt. Ist.
112
Philipp Soraberger, Mannheim 165, Sport- und Spielapparate



Amts...

Mit den illustrierten
„Unsere Heimat“

Bezugspreise: Monatlich
M. 1.60; Einzelnummern
jedem Beilage. —
D. V. Bezirk Nagold.
Verlag v. G. W. 3 a i

Telegr.-Adresse: Gesellschaft

Nr. 30

Unglaublicher

Berlin, 5. Februar.
Reichsregierung rechne nun
kommen mit Polen vom
Seine Ablehnung würde
Gläubigermächte den Ne u
auch abgehehen davon bei
dationsabkommen als ein
ihrer auswärtigen
Lehnung nicht hin
zeugt, durch das Abkommen
zur „Normalisierung“ des
gelan zu haben, ohne die ei
des deutschen Ostens ihr nie
es zwar keineswegs als
locarno, wohl aber als
Verhältnisses zwischen den
Die Regierung sei überze
Interesse die jetzt eingegan
Liquidationen zu unterlasse
recht zu verdrängen, einhal
eines Vertragsbruchs „in
gelung gegenüber den an
die es heute nicht mehr er
allerdings trotz der zahllo
Polens bisher nicht gemer
durch das Abkommen eine
für kung gegen Pol

Das Entschä
Die geschädigten
ten eine Entschädigung, die
schuld u ch eingetrag
gierung hat man sich geein

Der Neu
... niemand
und trogden

Berlin, 5. Februar. Die
Haager Abkommen. Minis
aus, die Jahre s z a h l u
getragen — ohne die Zins
— durchschnittlich für die ei
für 58 Jahre 1807 Millio
lungen an Belgien usw. run
entspreche einem „Gegengew
5 1/2 v. H. Die Erleichter
betrage für das Jahr 1930
allerdings die Zahlungen u
Jahreszahlungen seien abe
die Verantwortungen überne
gebracht werden können, un
als gesichert zu betrachte
geschickte ohne Vorgang, daß
Kriegskosten und nach so u
noch ein solcher Kriegstribu
den Neuen Plan ab, so blei
die Annahme sprechen vier
mäßigung der Jahreszahl
Verhandlungen bei weitere
lung; 3. die schlimmen wirt
Ablehnung; 4. das Wegfall
Der bayerische Minister
im Ausschuß der bayerische
gelehnt worden sei. Die Fi
und Gemeinden treibe eine
Sanierung sei es unmögl
Leberdies, so betonte der
wiederum auf der Kriegsch
mung zum Haager Abkomm
wenn nicht im gleichen Re
eine innere Sanieru
Reichs, der Länder und de
sei eine unmögliche Zumu
Haager Abkommen in den
treffen. Die bayerische Staat
Abkommen und die Sanier
Einheit und müsse bear
zeitig behandelt und ver
Reichsaußenminister Dr.
die Bemerkung des Borred
auf der Kriegsschuldfrage
Reichsfinanzminister Dr.
seine letzte Reichstagsrede ü
der Reichsregierung, schleur
und eine durchgreifende R
Die Arbeiten seien so weit